

Theo Fischer



Gebaut wurde die THEO FISCHER 1997 bei der Schweers-Werft in Bardenfleth. Ihr Tochterboot trägt den Namen STRÖPER. Stationiert war der Seenotkreuzer bei seiner Indienststellung am 11. April 1997 zunächst in Warnemünde. Seit dem 7. Oktober 2003 ist der Nothafen am Darßer Ort seine Station. Das Rufzeichen der THEO FISCHER lautet DBBR. Benannt ist sie nach dem Maschinisten des Seenotkreuzers ALFRIED KRUPP, der bei einem Einsatz am 1. Januar 1995 ums Leben kam. Das Tochterboot erhielt seinen Namen nach der im mecklenburgischen Platt formulierten Bezeichnung für einen piffigen Jungen.

Die *Theo Fischer* ist ein Seenotkreuzer der 23,1-m-Klasse der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).

Der Kreuzer wurde 1997 von der Schweers-Werft in Bardenfleth unter Werft-Nr. 6494 gebaut. Die DGzRS-interne Bezeichnung lautet SK 27.

Das Tochterboot *Ströper* (Baunummer 6495) hat die interne Bezeichnung TB 29.

Namensgebung

Getauft wurde das Schiff in Emden am 16. Oktober 1997 zu Ehren des am 1. Januar 1995 bei einem Unfall des Seenotkreuzers Alfried Krupp ums Leben gekommenen Maschinisten.

Ströper, der Name des Beibootes, ist im mecklenburger Platt die Bezeichnung für einen pfiffigen Jungen.

Es handelte sich um eine Doppeltaufe; bei der gleichen Zeremonie wurde auch das Schwesterschiff Bernhard Gruben getauft. Die Taufe der *Theo Fischer* erfolgte erst rund ein halbes Jahr nach ihrer Indienstellung; vorher war der Kreuzer nur mit der Bezeichnung SK 27 im Einsatz.

Stationierung

Vom 11. April 1997 bis zum 4. August 2003 war die *Theo Fischer* in Warnemünde stationiert. Nach einer Werftüberholung erfolgte am 7. Oktober 2003 die Verlegung zur DGzRS-Station Darßer Ort.

Aufgrund zunehmender Versandung der Zufahrt des Nothafens Darßer Ort wurde der Seenotkreuzer Anfang Mai 2008 nach Barhöft verlegt, hier wurde eine Behelfsstation eingerichtet. Dieser Zustand wird von der DGzRS selbst und verschiedenen Politikern stark bemängelt, da sich die Anmarschwege (und dementsprechend auch der Kraftstoffverbrauch des Kreuzers, für eine sich nur aus Spenden finanzierende Gesellschaft ein nicht unerheblicher Faktor) zu Einsätzen von Barhöft aus teilweise enorm erhöht haben und Schiffbrüchige somit bei Einsätzen im Jahre 2008 mehrmals länger auf Hilfe warten mussten.